

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zumthors Zuhause: Grandezza in Haldenstein

Peter Zumthors Architektur entsteht immer aus dem Persönlichen. Und wenn Zumthor für Zumthor baut, ist das nicht anders. Auch für sein eigenes Haus in Haldenstein suchte der Architekt das Wesentliche in den eigenen Bildern und er entwickelte daraus eine abstrakte und klare Form. Ein Besuch in seiner Bündner Küche.



HOCH PART ERRE

Designförderung: Nur Bares ist Wahres

Seit drei Jahren ist der Eidgenössische Wettbewerb für Design neu ausgerichtet. Welche Erfahrungen haben die preisgekrönten Gestalterinnen und Designer seither gemacht? Haben ihnen die Fördergelder in Höhe von 16 000 bis 25 000 Franken weitergeholfen? Wie das? Und wie steht es um Ausstellungen? Um Kataloge? Eine erste Bilanz.



Die Schweiz braucht noch mehr Schienen

Die Bahn 2000 ist aufgegleist – und sie funktioniert reibungslos. Doch damit sie nicht stecken bleibt, ist ein weiterer Ausbau des Schweizer Schienennetzes nötig. Finanzpolitisch aber weht ein eisiger Wind. Für den Weiterbau der Bahn braucht es Ideen und viel Geld, etwa dank dem Kilometerrappen. Ein Essay des Planers Paul Romann.



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Vorderschweiz und Hinterschweiz
- 11 Jakobsnotizen: Hochparterres Jahr
- 13 Auf- und Abschwünge: Die Baumeister und die Preise

Titelgeschichte

- 16 In Peter Zumthors Küche

Brennpunkte

- 28 Vitra: Im Büro wohnen, im Wohnzimmer arbeiten
- 32 Bremer: Ein Wald für 10 000 Berner
- 34 Designförderung: Nur Bares ist Wahres
- 38 Zürcher Stadtautobahn: Das Ypsilon ist wieder da
- 40 Bregenzerwald: Wo Meister zu Werke gehen
- 42 Bibliothek von H & de M in Cottbus: Frucht des Geistes
- 44 Immobilienfirmen: Wem gehört die Schweiz?
- 50 Stücheli Architekten: Ein Schulbeispiel
- 54 Bahn 2000: Mehr Schienen braucht die Schweiz
- 58 Wettbewerb: Schönes Museum in Lausanne
- 60 Architekturanthologien: Die Rache der Akademiker

Leute

- 66 Rendez-vous im Centre Culturel Suisse in Paris

Bücher

- 68 Neues für lesende Architektinnen und Designer

Fin de Chantier

- 70 ARA in Uster; Wohnüberbauung Kappenberg; Restaurant Rigiblick in Zürich; Vacheron-Constantin, Plan-les-Ouates.

An der Barkante

- 77 Mit Martin Hofer im Restaurant Casa Ferlin, Zürich

Der Verlag spricht

- 79 Projekte, Impressum

Reisst die Hardbrücke nieder!

Der Bund hat Geld, viel Benzingeld. Dieses sucht Strassenbauer für Autobahnteilstücke, Umfahrungen oder Tunnels. Denn tot geglaubte Projekte leben länger. Zum Beispiel in Zürich, wo die Regierung von Stadt und Kanton das Ypsilon nun mit Bundesgeld bauen wollen. Für die Nachgeboarten steht seine Geschichte kurz zusammengefasst auf Seite 38. Nebst dem Vorhaben der Regierung und Hochparterres Einspruch – dieser ist selbstverständlich ein Projekt. Es heisst: Einen Stadttunnel kann es nur geben, wenn Teile der bestehenden Stadtautobahn abgebrochen werden oder andersherum: «Reisst die Hardbrücke nieder.» Geschieht das nicht, wird der Widerstand aller Vernünftigen jedes Tunnel-Vorhaben blockieren.

Auf www.hochparterre.ch ist seit ein paar Tagen ein Archiv zugänglich, in dem alle Beiträge von hochparterre.wettbewerbe, seit es die Zeitschrift gibt, verzeichnet sind. Jeder und jede kann in diesem Archiv – kostenlos – nach Aufgabe, Ort, Veranstalter, Verfahren, Gewinner, Teilnehmer und Jury suchen. Und wer das Heft nicht zur Hand hat, kann es mit einem Knopfdruck bestellen.

Die aktuelle Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe berichtet über folgende Projekte:

- > Nouveau Musée des Beaux-Arts, Lausanne
- > SIA Haus, Zürich
- > Areal West der Chemischen Fabrik Uetikon am See
- > Siedlung Letzi, Küsnacht/Zumikon
- > Zentrumsentwicklung Schlieren
- > Centro Congressuale, Lugano
- > Landesarchiv, Vaduz, Liechtenstein

Schliesslich: Hochparterre verreist. Im Juni mit Werner Huber nach Warschau; im September mit Roderick Höning nach China, eine Architekturreise, die wir gemeinsam mit Tec21 organisieren. Wer die Koffer ebenfalls packen und Hochparterre auf der Reise in den Osten begleiten will, schreibt ein paar Zeilen an: verlag@hochparterre.ch. GA